

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S. 16	1 Track 6	Die S schauen das Bild an, ohne die SMS zu lesen, und hören die Szene. Sie bestimmen danach, um welches Fest es sich handelt. Der L kontrolliert, indem er die S fragt.	EA PL	
	2a	Die S schauen sich kurz das Bild an und lesen die SMS. Der L fragt: <i>Wo ist Anna? Wo ist Luisa?</i> Die S beantworten die Fragen. Dabei achtet der L auf die richtigen Präpositionen in den Antworten der S (<u>auf dem</u> Fest / <u>am</u> Eingang). <i>fakultativ: Der L schreibt nun an die Tafel:</i> <i>Anna ist am Eingang. Luisa ist auf dem Straßenfest.</i> Anschließend werden die neuen Wörter im Plenum erklärt.	EA PL	
	2b	Die S setzen sich, wie auf dem Bild dargestellt, Rücken an Rücken. Sie spielen die Dialoge nach dem vorgegebenen Schema. Der Schüttelkasten dient als Anregung für weitere Alternativen, wie z.B. <i>am Kiosk, an der Kasse</i> etc. Der neue Wortschatz wird von den S anhand der Bilder erschlossen. Der L geht herum und hört zu. <i>fakultativ: Der L ergänzt bzw. erweitert den Tafelanschrieb:</i> <i>Anna ist am Eingang. Luisa ist auf dem Straßenfest.</i> <i>Anna ist ____ Ausgang.</i> <i>... ist ____ Kiosk.</i> <i>... ist ____ Kasse.</i> <i>... ist ____ Tür.</i> <i>Nachdem die S die Dialoge gesprochen haben, ergänzen einzelne S die Lücken an der Tafel.</i> -> AB, S.22 Ü 1-3	PA PL	
	3a	Die S schauen sich kurz die Fotos an, lesen dann die Texte der Sprechblasen und ordnen diese den Bildern entsprechend zu.	EA	
	3b Track 7	Die S hören die Szenen zur Kontrolle und vergleichen mit ihren Lösungen.	EA	

S. 17	3c Track 7	Die S lesen zunächst die Sätze 1-10. Der L erklärt die neuen Wörter in der Klasse oder die S erschließen diese gemeinsam mit dem L. Danach hören die S ein weiteres Mal die Hör szenen und markieren die richtige Lösung a oder b. Der L kontrolliert kurz in der Klasse.	PL EA PL	
	4	Die S lesen zunächst die Stichpunkte im Schüttelkasten und der L klärt evtl. den unbekanntem Wortschatz. Dann fragt der L die Klasse: Was kann man auf einem Straßenfest nicht machen? Der L weist dabei auf den Grammatikkasten und Annas Tipp hin. Die S antworten wie im Beispiel vorgegeben. Der L achtet dabei auf die richtige Negation der Satzteile. -> AB, S.22-23 Ü 4-6	PL	

-> AB, GRAMMATIK

AB S.23	7a	Die S lesen die Sätze und kennzeichnen durch A oder B, welche Aussage(n) ihrer Einschätzung nach zu den Bildern passen (individuelle Lösungen). Einzelne S lesen dann ihre Auswahl-Sätze vor. Hinweis für den L: Es wird empfohlen, die Grammatik im AB vor dem Lösen der Aufgabe im KB zu erarbeiten.	EA PL	
	7b	Die S lesen die Sätze in 7a noch einmal für sich und unterstreichen <i>nicht</i> und <i>kein-</i> wie in den Beispielen. Dann ergänzen sie die Negationswörter in 7b. Der L kontrolliert kurz in der Klasse.	EA PL	
	7c	Die S ergänzen zu zweit die Regel, wann man <i>nicht</i> oder <i>kein-</i> verwendet. Zur Kontrolle wird die Regel in der Klasse vorgelesen. -> AB, S.24 Ü 8-10	PA PL	

S. 17	5 Track 8	Die S schauen das Situationsbild und die Wörter im Schüttelkasten an. Das neue Wort <i>backen</i> wird mithilfe des Bildes neben dem Schüttelkasten erschlossen. Danach hören die S den Dialog und lesen mit. Die neuen Ausdrücke <i>Nun komm schon!</i> und <i>eben</i> werden in der Klasse erklärt. Dann bilden die S weitere Dialoge mit ihrem Partner. Der L geht herum und hört zu.	EA PL PA	
	6a	Die S schauen sich das Bild an und lesen die Aufgabe. Die Bedeutung der neuen Wörter wird mithilfe des kleinen Fotos (<i>Zelt</i>) und mithilfe des Bildes von Anna und Luisa (<i>es regnet</i>) erschlossen. Dann kreuzen die S zusammen mit einem Partner an, was vermutlich jetzt passiert. Sie diskutieren dabei kurz miteinander und bringen ihre Argumente ein.	PA	
	6b Track 9	Die S lesen für sich die möglichen Antworten a-d. Dann hören sie den Dialog, vergleichen zu zweit mit ihrer Vermutung aus 6a und beantworten die Frage. Die Lösung wird kurz in der Klasse besprochen.	PA PL	

S. 18	7	Die S schauen sich die Bilder an und lesen den Dialog. Dabei erschließen sie unbekanntes Vokabular aus den Fotos und dem Kontext. Im Anschluss daran beantworten sie die Fragen 1-5. Der L bespricht danach die Antworten in der Klasse und geht dabei auf unbekanntes Wortschatz ein, falls die S Fragen haben. Hinweis für den L: In Bayern und in Österreich sagt man Breze(n) und sonst Brezel. -> AB, S.24-25 Ü 11-13	EA PL	
-------	---	--	----------	--

S. 19	8	Die S lesen die Aufgabenstellung und die Sprechblase für sich. Dann weist der L auf den Grammatikkasten hin und fordert die S auf, die Frage in Partnerarbeit mündlich zu beantworten. Der L geht herum und hört zu.	PA	
-------	---	--	----	--

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 25	14a	Die S lesen zunächst den Dialog und kreuzen das passende Bild an. Der L kontrolliert kurz in der Klasse.	EA PL	
	14b	Die S unterstreichen in 14a die Personalpronomen im Dativ (alle Satzteile mit <i>bei</i>). Im Anschluss ergänzen sie die Tabelle wie im Beispiel. Der L kontrolliert kurz in der Klasse. -> AB, S. 26 Ü 15	EA PL	

S.19	9	Die S lesen zuerst für sich den Schüttelkasten sowie die Sprechblase und machen sich Notizen zu ihrem letzten Volksfest, d.h. sie notieren, was sie erzählen möchten (ca. 3 Minuten), aber schreiben keine ganzen Sätze(!). Der L geht herum und hilft, wo nötig. Dann werden die Ergebnisse, oder einige davon, im Plenum vorgetragen. <i>alternativ: Jeder S berichtet mithilfe seiner Notizen seinem Nachbarn über das Fest. Der L geht herum und hört mit.</i>	EA PL PA	
------	---	---	----------------	--

-> AB, SCHREIBTRAINING

AB S.26	16a	Die S lesen den Text und den Tipp. Der L bittet einige S die jeweiligen Beispielsätze aus dem Text vorzulesen. Der L schreibt die Beispielsätze an die Tafel. Möglicher Tafelanschrieb: <i>und: Wir sind Riesenrad <u>und</u> Fünfer Looping gefahren.</i> <i>dann: <u>Dann</u> haben wir Hähnchen und Pommes gegessen und Cola getrunken.</i> <i>außerdem: <u>Außerdem</u> haben wir Lebkuchen-Herzen gekauft.</i> Der L kreist die konjugierten Hilfsverben <i>haben</i> und <i>sein</i> in den Sätzen ein und lässt von den S die Regeln zur Verbposition bei diesen Konnektoren formulieren. Der L beginnt dabei von unten nach oben und schreibt unter die Konnektoren, Subjekte und Verben die jeweilige Position, z.B.: <i><u>Außerdem</u> haben wir Lebkuchen-Herzen gekauft.</i>	EA PL	
------------	-----	--	----------	--

		1 2 3 Der L erklärt die Auslassung im ersten Beispiel mit <u>und</u> (<i>Wir sind Riesenrad gefahren und wir sind Fünfer Looping gefahren</i>).		
	16b	Die S lesen für sich die Aufgabe und den Schüttelkasten. Sie wählen nun für jede der aufgeführten Situationen (<i>Party, Pause, Ferien</i>) drei Aktivitäten aus dem Schüttelkasten aus und schreiben Texte wie in 16a, indem sie die Sätze mit <i>und, dann</i> und <i>außerdem</i> verbinden. Im Anschluss lesen einige S je einen ihrer Texte im Plenum vor. Der L korrigiert. <i>alternativ: Die S korrigieren ihre Texte gegenseitig in Partnerarbeit. Erst im Anschluss daran fordert der L einige S auf, Beispieltex te vorzulesen.</i>	EA PL PA PL	

S. 19	10a	Die S schauen sich kurz die Bilder und den Schüttelkasten an und sagen dann, welches Lebkuchen-Herz zu welchem Anlass passt. Der L schreibt den vorgegebenen Satzanfang an die Tafel und unterstreicht dabei die Präposition <i>zu</i> : <i>Lebkuchen-Herz 1 gibt es <u>zum</u> ...</i>	EA PL	
	10b	Der L stellt die Fragen <i>Gibt es bei euch auch Lebkuchen-He rzen? Was isst man bei euch zu Weihnachten, Ostern, ...?</i> Die S antworten, wenn nötig in ihrer Muttersprache.	PL	
	10c	Die S malen ein Lebkuchen-Herz und schreiben einen Text darauf. Dann zeigen sie es den anderen und sagen, wem sie es zu welchem Fest schenken möchten. Der L weist auf die Sprechblase mit dem Beispielsatz hin und erklärt die Verwendung des Verbs <i>schenken</i> mit Akkusativ- (<i>mein Lebkuchen-Herz</i>) und Dativobjekt (<i>meinem Bruder</i>). Der L achtet dann in den Aussagen der S auf die Objekte und die Verwendung der Präposition <i>zu</i> + Dativ. Hinweis für den L: Der L kann leere Lebkuchen-Herz-Vorlagen im Vorfeld ausdrucken. Die S gestalten diese individuell und präsentieren sie im Plenum und/oder bringen sie im Kursraum an.	EA PL	

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 27	17	Die S beantworten die Fragen schriftlich. Dabei können sie die Verben im Schüttelkasten benutzen. Im Anschluss ergänzen sie die Regel. Der L kontrolliert kurz in der Klasse, indem er die Antwortsätze und die Regel vorlesen lässt. Er verweist außerdem auf den Tipp von Anna. -> AB, S.27 Ü 18	EA PL	
---------------------	-----------	--	----------	--

WIEDERHOLUNG				
S. 24	1	<p>Der L zeichnet zunächst den Wortigel an die Tafel und lässt die S die ersten drei Wörter (<i>singen, Kaffee, Torte</i>) dem passenden Randbegriff zuordnen.</p> <p>Die S ordnen dann für sich den Wortschatz in den Wortigel ein.</p> <p>Die Lösungen werden in der Klasse kurz besprochen.</p> <p><i>alternativ: Der L lässt 4er-Gruppen bilden. Jede Gruppe übernimmt eine Kategorie und ordnet ihr die passenden Wörter zu. Dann steht ein Repräsentant jeder Gruppe auf und schreibt die besprochenen Lösungen in den Wortigel an der Tafel.</i></p> <p>Hinweis für den L: Die S können den Wortigel um zusätzlichen schon bekannten Wortschatz ergänzen. Die Ideen werden im Plenum zusammengetragen.</p>	PL EA PL	GA PL
	2	<p>Die S fragen und antworten, indem sie jeweils ca. vier Sätze bzw. „Quatsch-Sätze“ bilden. Der Partner entscheidet, ob das stimmt oder nicht. Der L geht herum und hört zu.</p>	PA	
	Kopiervorlage	<p><i>fakultativ: Jeder S erhält eine Kopie. Die Aufgabe kann im Unterricht oder als Hausaufgabe gelöst werden. Die vollständigen Sätze werden zur Kontrolle vorgelesen.</i></p> <p><i>Lösungen: A 1 am, am 2 bei, zu, bei 3 zu, bei, zu 4 an der, am; B 1 ...kann keine Weihnachtskekse backen 2 ...möchte nicht in die Kirche gehen 3 ...hat keinen Hunger 4 ...möchte kein Geschenk</i></p>	EA PL	

LANDESKUNDE				
S. 20	1	Die S betrachten zunächst die Bilder und stellen zu zweit in ihrer Muttersprache Vermutungen an, welche Feste dargestellt werden. Die S lesen dann die Wörter im Schüttelkasten und überprüfen und systematisieren ihre Vermutungen, indem sie die Wörter den Bildern zuordnen. Im Plenum überprüft der L, er erschließt gemeinsam mit den S die Bedeutung der Wörter <i>Silvester</i> und <i>Karneval</i> (wenn nötig in der Muttersprache) und verweist auf Annas Tipp.	PL PA	
	2	Der L bereitet die S auf den Text vor, indem er fragt: <i>Woher kommen Selina und Leon? Was sind ihre Lieblingsfeste?</i> Die S lesen dann zunächst einmal nur die Fragen, der L klärt unbekanntes Vokabular, z.B. <i>vorbereiten, feiern</i> . Die S lesen die Antworten von Selina und Leon zunächst für sich. Unbekanntes Vokabular wird anhand der Bilder erschlossen oder mit dem L im Plenum besprochen. Anschließend notieren die S zu zweit je zwei Informationen pro Fragebogen, die sie besonders interessant finden. Hinweis für den L: Die S sollten gleichzeitig überlegen, warum sie etwas interessant finden. Mögliche Begründungen: <i>witzig/lustig; komisch / anders als in meinem Land; typisch / wie in meinem Land ...</i>	EA PA	
	3	Der L notiert auf Zuruf der S interessante Stichwörter zu den beiden Festen an der Tafel. Dazu können im Plenum kleine Diskussionen angeregt werden, wenn nötig in der Muttersprache. <i>alternativ: Der L bildet 4-er Gruppen. Je zwei Paare tauschen sich über die Texte aus. Der L geht durch die Klasse und hört zu.</i>	PL GA	
	4	Der L lässt nun in 4er-Gruppen zu den beiden Festen Weihnachten und Fasnacht in der Muttersprache typische Bräuche und Traditionen in der Familie sammeln. Anschließend führt er die Ergebnisse in der Muttersprache neben den Notizen zu 3 an der Tafel zusammen. Der L fragt anschließend <i>Was ist anders/ähnlich?</i> und markiert an der Tafel Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit unterschiedlichen Farben. Hinweis für den L: Der L kann bei Bedarf auch weitere Informationen zu den Silvesterbräuchen in den deutschsprachigen Ländern geben: Im deutschsprachigen Raum ist es üblich am Silvesterabend Blei zu gießen. Die Figuren, die dabei entstehen, werden dann gedeutet und gewähren somit einen Blick in die Zukunft. Zu den traditionellen Bräuchen gehört auch das Essen von Linsengerichten, da die Linsen eine symbolische Bedeutung für Geld und Wohlstand haben. Am Neujahrstag werden traditionelle Glücksbringer wie z.B. Hufeisen, Schweinchen, Kleeblätter usw. verschenkt. <i>fakultativ: Der L lost Paare, die sich gegenseitig in einem Partnerinterview mithilfe des Fragebogenmusters aus 2 zu ihrem Lieblingsfest interviewen. Jeder S macht sich zur Vorbereitung auf das Interview Notizen zu den eigenen Antworten. Dann interviewt er seinen Partner und macht sich ebenfalls Notizen. Die Paare vergleichen ihre Notizen. Sie können diese dann entweder im Plenum präsentieren oder einen kleinen Text über ihren Partner und dessen Lieblingsfest schreiben. Der Text wird anschließend vom L eingesammelt und korrigiert.</i> <i>Hinweis für den L: Je nach Klasse, kann der L die S auch bitten, eigene schöne/typische Fotos zu den Festen mitzubringen.</i>	PL	

PROJEKT				
S. 21	1	Die S sammeln Ideen für ein mögliches Fest. Der L hält die Ideen an der Tafel fest. Mögliche weitere Feste: Sportfest, Kuchen-Bazar, Flohmarkt, Sommerfest, Picknick, Grillfest, ...	PL	
	2	Der L bildet Gruppen nach Interesse der S zu den Festen an der Tafel. Mithilfe der Vorgaben im Schüttelkasten planen die Gruppen gemeinsam das Fest. Sie machen sich Notizen zu den einzelnen Stichpunkten.	GA	
	3	Anhand der Stichpunkte aus 2 erstellen die S ein Einladungsplakat zu ihrem Fest. Sie gestalten es nach ihren Vorstellungen. Der L gibt Material an die Hand. <i>alternativ: Steht ein Computerraum zur Verfügung, können die Einladungsplakate auch digital gestaltet und anschließend in der Klasse an die Wand projiziert werden.</i>	GA	
	4	Die S präsentieren das Einladungsplakat zu ihrem Fest in der Klasse. Die Plakate können im Klassenraum aufgehängt werden. Hinweis für den L: Diese praktische Aufgabe ist für die S besonders motivierend, falls tatsächlich ein Schüleraustausch vorgesehen ist und das Fest am Ende wirklich geplant und durchgeführt wird. Die Klasse stimmt darüber ab, welches Fest ihr Favorit ist.	PL	